

# UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Geschäftsbericht 2018





# Inhaltsverzeichnis

- 4 Editorial
- 6 Velos als Starthilfe in ein neues Leben
- 16 Liste aller Projektbeiträge
- 19 Förderstatistik
- 22 Stiftungszweck und Organe

# Editorial



Alain Robert

Curdin Duschletta

Liebe Leserinnen und Leser  
Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung

Über die diesjährige Titelgeschichte unseres Geschäftsberichts freuen wir uns gleich doppelt. Zum einen, weil sie ganz konkret zeigt, wie erfolgreiche Arbeitsintegration funktioniert. Zum anderen, weil die porträtierte Organisation vor knapp zehn Jahren bereits einmal auf dem Titelblatt unseres Geschäftsberichts war. Velafrica – damals noch als «Gump- & Drahtesel» unterwegs – ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Die Organisation ist seit unserer ersten Unterstützung im Jahr 2009 stetig gewachsen und hat sich dabei immer wieder neu erfunden. Auch deshalb durften wir sie 2018 bei der Realisierung ihres neuen Standortes unterstützen.

Vor zwei Jahren schaffte es Velafrica übrigens bis ins Finale von «UBS Social Innovator», einem Wettbewerb unserer Stifterfirma, und profitierte anschliessend von einem einjährigen Mentoringprogramm. Zudem durften UBS Volunteers bereits in einer der Velowerkstätten mithelfen und Seite an Seite mit Menschen mit Fluchthintergrund arbeiten. Mehr über die Erfolgsgeschichte von Velafrica erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Für uns als Stiftung ist es befriedigend, zu sehen, wenn Programme, die wir fördern, langfristig dazu beitragen, dass Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Es belegt auch, wie wichtig es ist, dass wir die Gesuche, die uns täglich aus der ganzen Schweiz erreichen, sorgfältig auf ihre Nachhaltigkeit und Wirkung prüfen.

Im Jahr 2018 konnten wir nebst demjenigen von Velafrica noch 47 weitere Gesuche positiv beantworten. Darunter auch Projekte von weiteren Partnern, die wir bereits vor vielen Jahren einmal unterstützen durften, wie zum Beispiel der Verein Wärbrogg in Luzern, der eine Kaffeebar in seinem neuen Quai4-Markt an der Baselstrasse einrichtet. Wenn Sie mal in

Luzern sind, schauen Sie dort doch vorbei – nicht einmal unbedingt, weil Sie ein Arbeitsintegrationsprojekt unterstützen wollen, sondern viel eher, weil Sie Lust auf einen guten Kaffee in angenehmer Atmosphäre haben. Auch das Thema Velo begegnet uns ein weiteres Mal: Unter dem Motto «Davos rollt» baut die IG offenes Davos einen Veloverleih mit Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge auf. Wir unterstützen sie dabei.

So sehr wir uns über ein «Wiedersehen» mit bewährten Partnern freuen, so sehr freuen wir uns auch über neue Gesuche in unseren Förderbereichen Arbeitsintegration, Berufseinstieg und Lernen & Qualifizierung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Unser Anliegen und Auftrag ist und bleibt: Möglichst viele Menschen in der ganzen Schweiz sollen – aller Herausforderungen und Beeinträchtigungen zum Trotz – ihr Potenzial nutzen, lernen und arbeiten dürfen, Teil eines Teams sein und Erfolge erleben können und so ihren Beitrag an die Gesellschaft leisten dürfen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den vielen Menschen, die sich Tag für Tag bei den von uns unterstützten Organisationen und Programmen mit viel Leidenschaft, Professionalität und Kreativität zum Wohle anderer engagieren. Wir freuen uns, sie auch in Zukunft dabei unterstützen zu dürfen.

Alain Robert  
Präsident des Stiftungsrates

Curdin Duschletta  
Geschäftsführer







# Velos als Starthilfe in ein neues Leben

Wie die Organisation Velafrica das Leben von Menschen in der Schweiz und in Afrika verändert.

Sie sind klein und gross, alt und neu, bunt und einfarbig. Die Rede ist von Velos, die dicht an dicht in einem Berner Innenhof gegeneinander lehnen. Mehrere hundert dürften es sein – wer sie zählen möchte, muss Zeit mitbringen. Am Gebäude nebenan steht eine Tür offen, aus der Gesprächsfetzen herüberziehen. Ein junger Mann tritt heraus, schnappt sich eines der Velos und verschwindet wieder im Inneren. Dort herrscht emsiges Treiben. Rund 15 Personen stehen verteilt im Raum. Auch unter ihnen ist die Vielfalt gross.

Sie sind jung und alt, schwarzhaarig und blond, klein und gross. Eines haben sie gemein: Alle arbeiten in Zweiergruppen an Velos.

## **Willkommen in der Recycling-Werkstatt von Velafrica**

Seit 1993 sammelt das Sozialunternehmen ausgediente Velos in der Schweiz und exportiert sie in sechs afrikanische Länder. Dort schafft Velafrica Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten und eröffnet den Menschen mit dem Velo Zugang zu Bildung oder medizinischer

Versorgung. Bevor die Drahtesel auf ihre grosse Reise gehen, werden sie in Integrationswerkstätten aufgearbeitet oder, je nach Zustand, in Einzelteile demontiert. Auf diese Weise verändert Velafrica auch in der Schweiz das Leben vieler Menschen zum Positiven – so wie in der Werkstatt in Bern Liebefeld. Denn ein Grossteil der Menschen, die hier arbeiten, sind anerkannte Flüchtlinge, welche die Velomechaniker bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Einer von ihnen ist Amanuel aus Eritrea. Vor vier Jahren kam der 19jährige in die Schweiz, seit zwei Monaten arbei-



tet er bei Velafrica. «Mein Sozialarbeiter hat mir diese Aufgabe vermittelt», erzählt er. Von Velafrica hatte er bereits im Vorfeld gehört. «Freunde von mir haben hier gearbeitet und mir viel Positives erzählt. Mir gefällt es auch gut.» Obwohl Ama-nuel gut Deutsch spricht, kommen die Worte noch zögerlich. Die tägliche Arbeit bei Velafrica und der Austausch mit Schweizer Kolleginnen und Kollegen sollen ihm langfristig mehr Selbstver-trauen beim Sprechen geben, erklärt Werkstattleiter Lorenz Rüfenacht. «Wir arbeiten wann immer möglich in

Zweierteams und die Arbeitssprache ist grundsätzlich Deutsch, damit die Teil-nehmer ihre Sprachkenntnisse verbes-tern können. Einige sprechen nur sehr wenig, wenn sie hier anfangen, und durch den täglichen Sprachgebrauch werden sie immer besser.»

Aber Deutsch ist nicht das Einzige, was die Teilnehmer lernen. «Bei uns erfahren sie hautnah, was in der Schweiz von Arbeitnehmern erwartet wird», meint Rüfenachts Kollegin Viveca Haffner. Pünktlichkeit und Verlässlichkeit zum Bei-

spiel. Für jeden Teilnehmer erstellt das zuweisende Amt zu Beginn eine Quali-fikationsvereinbarung mit Velafrica. Dort wird festgehalten, in welchen Bereichen der zugewiesene Teilnehmer Entwick-lungspotenzial hat. Velafrica führt nach einigen Wochen zudem mit jedem Teil-nehmer ein Zwischengespräch.

«Wenn etwas nicht so läuft, wie es soll, dann sprechen wir das direkt an», meint Lorenz Rüfenacht.

Auch das Amt bekommt Feedback. «Das ist wichtig für die Zukunft der Teilnehmer.





Wenn jemandem zum Beispiel handwerkliche Arbeit überhaupt nicht liegt, nützt es ja auch nichts, in dieser Richtung nach einer Aufgabe zu suchen,» meint er.

Für Amanuel ist die handwerkliche Arbeit kein Problem – im Gegenteil, sie liegt ihm. So sehr, dass er ab Juni bereits eine Anschlusslösung hat. Mit seinem Traumberuf Schreiner hat es leider bisher nicht geklappt, aber er fängt eine Lehre als Metallbaupraktiker an. Bis es so weit ist, gibt ihm die Arbeit bei Velafrika Struktur und Arbeitserfahrung. Er kommt fünfmal die Woche von 9 bis 16 Uhr, sein Tagesablauf ist klar geregelt. «Morgens hole ich als Erstes ein Velo aus dem Hof. Dann prüfe ich gemeinsam mit einem Kollegen, was genau wir reparieren müssen, und wir machen uns an die Arbeit», erzählt er. Mal ist eine Kette kaputt, dann die Gangschaltung, oder die Bremsen müssen ausgetauscht werden. Nicht immer lohnt sich eine Reparatur. «Wenn ein Velo zu

kaputt ist, bauen wir die Teile aus, die noch gut sind, und benutzen sie als Ersatzteile für andere Velos.»

Am schwierigsten findet Amanuel Velos der besten Kategorie. «Kein Wunder», sagt Werkstattleiter Lorenz Rüfenacht, «kommen die doch meist mit einer komplexen technischen Ausstattung, bei der selbst gestandene Velomechaniker zweimal nachschauen müssen.»

#### **Velafrika baut aus**

Zweimal im Monat steht anstatt Werkstattalltag die Verladung der fertigen Velos in Schiffcontainer auf dem Programm. Dann treten die Fahrräder ihre Reise von Bern Liebefeld auf den afrikanischen Kontinent an. Die Nachfrage von den dortigen Partnerorganisationen wächst stetig. Eine Herausforderung für Velafrika und ihre Mitarbeitenden. «Zwar haben wir genug Velospenden,

aber die Aufarbeitung braucht Zeit und Ressourcen. Hier haben wir momentan einen Engpass», erklärt Viveca Haffner. Auch aus diesem Grund eröffnete Velafrika 2018 nach dem Vorbild in Liebefeld eine zweite Werkstatt in Pratteln. Dabei hat die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung einen Beitrag von 28 000 Franken für die Einrichtung der neuen Arbeitsplätze und die Anschaffung verschiedener Arbeitsgeräte zur Verfügung gestellt. In Pratteln gibt es zudem noch einen weiteren Lagerraum, in dem die Velos thematisch gelagert werden können. «Wir bekommen immer spezifischere Anfragen. Eine Organisation benötigt zu Beginn des Schuljahres einige hundert Kindervelos. Eine andere möchte ein Frauenprojekt mit Damenvelos ausstatten», so Viveca Haffner. Die systematische Lagerung erleichtert den Versand.









Ansonsten gleicht der Arbeitsalltag dem in der Werkstatt Bern Liebefeld.

Ein Grossteil der Teilnehmer kommt aus Ländern wie Eritrea, Syrien oder Afghanistan. Und die meisten sind Männer, bestätigt Lorenz Rüfenacht. «Wir hätten auch gerne mehr Frauen im Betrieb, aber die melden sich eher für andere Programme. Dabei spielt sicher der kulturelle Hintergrund auch eine Rolle – die Arbeit in einer Werkstatt sehen viele noch als Männersache an.»

Dabei eignet sich die Arbeit in einer Velowerkstatt für alle. «Wir haben Teilnehmer, die gut Deutsch können, und solche, die sehr wenig können. Es gibt welche mit handwerklicher Erfahrung und solche ohne. Die Arbeit an Velos eignet sich sehr gut für verschiedene Erfahrungsstufen, da man sie individuell anpassen kann», so der Werkstattleiter. Unter den Teilnehmern gäbe es auch immer mal wieder

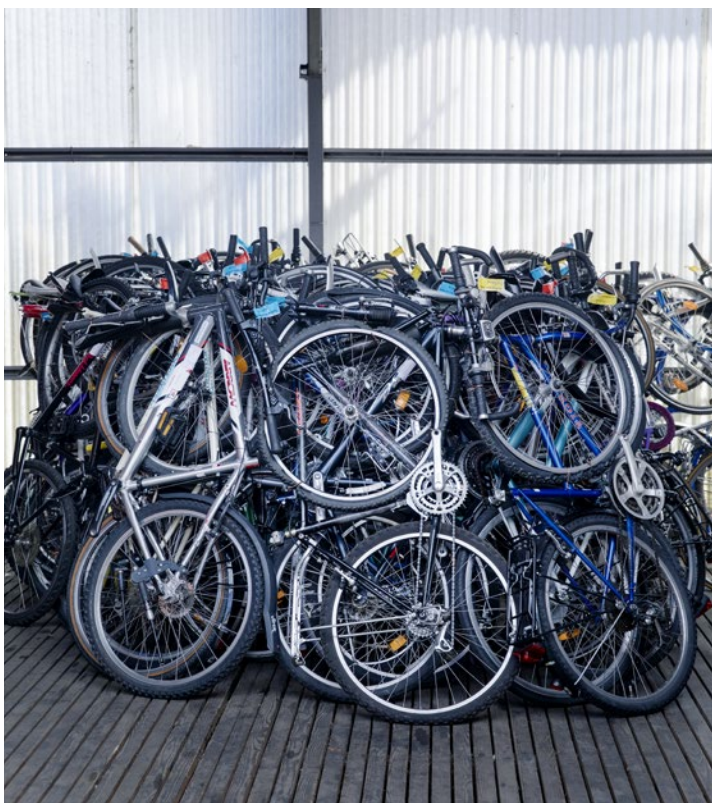
welche, die zu Beginn noch skeptisch reagierten, aber bei den meisten lege sich dies nach ein paar Wochen. Eine Rolle spiele dabei neben der Arbeitserfahrung und dem sozialen Kontakt auch die Tatsache, dass die Velos einem guten Zweck zugutekommen. «Vielen schätzen, dass sie etwas Sinnvolles machen», meint Viveca Haffner.

In Afrika arbeitet Velafrica aktuell mit Partnerorganisationen in Tansania, Madagaskar, Burkina Faso, der Elfenbeinküste, Ghana und Gambia zusammen. Gemeinsam bauen sie Velozentren auf und schaffen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Velomechanik. Dazu kommen spezielle Programme zur Förderung der Velomobilität von Schülern und speziell von Mädchen und Frauen. In der Schweiz hat Velafrica Partnerschaften mit sozialen Einrichtungen, die Erwerbslose und Menschen mit Beeinträchtigungen beschäfti-

gen. Dank diesem Netzwerk können schweizweit Velos gesammelt und verarbeitet werden.

Auch viele Freiwillige kommen regelmässig und seit Jahren – privat oder auch von Unternehmen wie UBS. Viele engagieren sich über den offiziellen Stellenbeschrieb hinaus und unterstützen die Teilnehmer zum Beispiel bei der Wohnungssuche oder Anrufen bei Ämtern.

Der Erfolg gibt Velafrica recht. Viele von ihren Teilnehmern finden so wie Amanuel eine Anschlusslösung. Der junge Mann will seine verbleibende Zeit bei Velafrica noch sinnvoll nutzen. Er lernt mithilfe der Velafrica-Kollegen gerade Berndeutsch.







#### Velafrica in Zahlen

- Fast 30 Jahre ist es jetzt her, dass Gründer Paolo Richter mit einer Velowerkstatt etwas Sinnvolles gegen die damalige hohe Arbeitslosenquote in der Schweiz tun wollte. Ausgediente Velos wurden von Arbeitssuchenden für Afrika instand gesetzt und schon wenig später verliess der erste Container mit ausgedienten Velos aus der Schweiz die Werkstatt Richtung Ghana.
- Mehr als 200 000 Velos wurden seitdem nach Afrika verschifft.
- Alleine 2018 exportierte Velafrica 50 Container mit 24 000 Velos nach Afrika – Tendenz steigend.
- Der Zugang zu den Velos für die lokale Bevölkerung wird durch 8 lokale Partnerunternehmen ermöglicht. Dies schafft Einkommensmöglichkeiten.
- 4 Partner in Afrika bieten Berufsbildungsmöglichkeiten an.
- Die Instandstellung der Recycling-Velos übernehmen heute 30 Partnerwerkstätten im sozialen Bereich.
- In der ganzen Schweiz nehmen rund 400 Sammelstellen Velos entgegen. Dazu kommen über 100 Sammelanlässe pro Jahr.

Velafrica.ch





# «Reden ist wichtig»

Velafrica ist in ihren Werkstätten auf die Unterstützung von Freiwilligen angewiesen. Einer von ihnen ist Pensionär Jakob Locher. Hier erzählt er von seinem Engagement.

«Nach meiner Pensionierung wollte ich gerne etwas Soziales machen, da dies während meiner beruflichen Karriere leider etwas zu kurz gekommen ist. Auf der Internetseite der Freiwilligenplattform Benevol bin ich auf eine Stellenanzeige von Velafrica gestossen. Sie haben Freiwillige gesucht, die in der Werkstatt mithelfen.

Gleich bei meinem ersten Besuch war ich von ihrem Konzept überzeugt. Ich finde es gut, dass Velos, die man eigentlich noch gebrauchen könnte, nicht einfach verschrottet werden, sondern ein zweites Leben bekommen. Und dass in der Schweiz und in Afrika Menschen davon profitieren.

Bis auf die Sommermonate bin ich zweimal die Woche einen ganzen Tag in der Werkstatt. Am wichtigsten an meiner Arbeit finde ich das Reden mit den Flüchtlingen. Wenn jemand noch nicht so gut Deutsch sprechen kann, ist das eine Herausforderung. Aber es gibt auch Teilnehmer, die schnell Fortschritte machen und die man gut versteht.

Unsere Gesprächsthemen drehen sich meist um das Velo. Einige erzählen auch von ihrer Fluchterfahrung, aber das sind die wenigsten und ich frage auch nicht proaktiv nach. Viele haben traumatische Erlebnisse hinter sich und ich bin ja kein Therapeut. Meine Aufgabe sehe ich eher darin, ihnen etwas Leichtigkeit zu

geben und die Schweizer Kultur und unsere Eigenheiten näherzubringen. Das kann teilweise sehr witzig sein und wir lachen viel. Es herrscht eigentlich immer eine gute Atmosphäre.

Viele besuchen parallel noch Deutschkurse, bei denen sie von ihrer Arbeit erzählen. Darum wollen sie genau wissen, wie ein Ersatzteil oder ein Werkzeug heisst. Aber auch über die Schweiz wollen sie mehr erfahren. An eine Diskussion erinnere ich mich besonders gerne. Eine Gruppe hat nicht verstanden, warum auf unseren Autos CH steht und nicht Schweiz oder Suisse. Ich habe ihnen dann den geschichtlichen Hintergrund erklärt.

Die Arbeit an den Velos fällt mir als ausgebildeter Maschinenschlosser leicht. Die Teilnehmer sind leider nicht alle so geschickt, da muss man etwas Geduld mitbringen und sie manchmal auch einfach machen lassen. Beim Thema Qualität bin ich allerdings ein wenig pingelig und mein Anspruch ist, dass die Velos einwandfrei nach Afrika gelangen. Schliesslich bezahlen die lokalen Partner dafür und wenn etwas nicht stimmt, reklamieren sie, und dies zu Recht.

Die Arbeit bei Velafrica macht mir Freude. Die Geschichten und Schicksale der Teilnehmer haben mir auch noch einmal eines vor Augen geführt: Wir dürfen uns glücklich schätzen, in einem sicheren und stabilen Land wie der Schweiz leben zu dürfen.»







ELABNEHMER

WEINMANN RICHTWERKZEUG

TRE

TRETLA

UND

STEUERLAGERS

BREMSENZENTRIERSCHLUESSEL

KURBELHALTER

TRETLA



TLAGERSCHALENWERKZEUG



HOLLOWTECH2 WERKZEUG

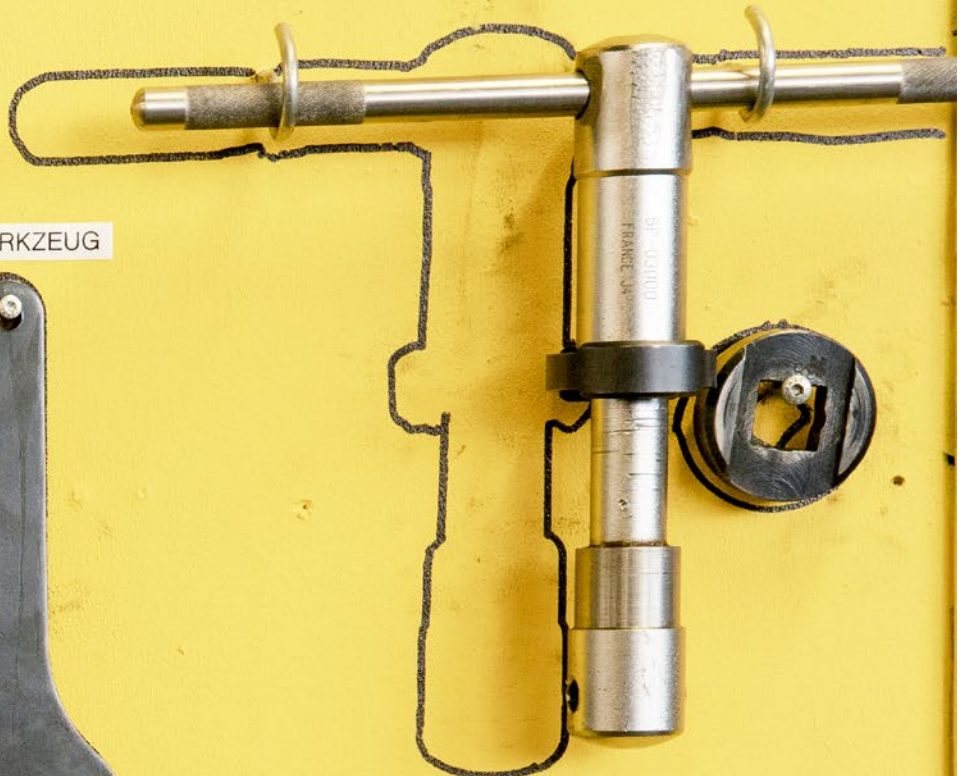


GER

SCHLUESSEL



GERSCHLUESSEL



APFENSCHLUESSEL



# Liste aller Projektbeiträge

	Betrag in CHF
<b>Accueil Aurore</b> , Sion VS Einrichtung eines Spiel- und Lernzimmers für gewaltbetroffene Kinder	11 000
<b>AHA! Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte</b> , Basel BS Erweiterung eines Arbeits- und Ausbildungsbereichs in der bestehenden Liegenschaft	10 000
<b>Association de la Maison des Jeunes</b> , Lausanne VD Renovation der Räumlichkeiten mit diversen pädagogischen Betreuungsangeboten	25 000*
<b>Ausländerdienst Baselland/ald</b> , Pratteln BL Projekt Forte: Berufliche (Wieder-)Eingliederung von Flüchtlingen, Migranten und vorläufig Aufgenommenen	20 000
<b>Beratung für Schwerhörige und Gehörlose</b> , Zürich ZH Bewerbungswerkstatt für Schwerhörige und Gehörlose	5 000
<b>Caritas Luzern</b> , Luzern LU Einrichtung von zusätzlichen geschützten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen im neu eröffneten Restaurant Brünig	30 000
<b>casa fidelio</b> , Niederbuchsiten SO Selbstständige Renovation und Neuerstellung des Wohnmobiliars durch die Bewohner der casa fidelio	25 000
<b>Centre social protestant Vaud</b> , Lausanne VD Renovation der Brockenstube «Galeas de la Broye»	10 000
<b>Coopérative sociale et culturelle Immunitas</b> , Lausanne VD Anpassung der Infrastruktur in den Integrationsbetrieben	20 000
<b>découvrir – Association pour l'intégration professionnelle des femmes migrantes qualifiées en Suisse Romande</b> , Genf GE «Programme Echange»: Peer-to-Peer-Mentoring zur Förderung der beruflichen Integration von qualifizierten Migranten	25 000
<b>Esprit Nomade</b> , Genf GE Durchführung des Projekts «Compétences Nomades» zur Qualifizierung und beruflichen Integration von Migrantinnen	25 000
<b>euforia</b> , Genf GE Mindful (re-)integration – Implementierung von Workshops für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	24 000
<b>Fondation Bellet</b> , Lausanne VD Einrichtung eines Raumes für Bildungs- und Freizeitaktivitäten	30 000*
<b>Fondation IPT</b> , Freiburg FR Berufliche (Re-)Integration von Personen ohne Anspruch auf gesetzliche Leistungen der Sozialversicherungen	30 000
<b>Fondation Les Castors</b> , Porrentruy JU Einrichtung eines Ateliers im Bereich Biolandwirtschaft	30 000
<b>ge.m.a. genossenschaft mensch und arbeit</b> , Basel BS Modernisierung der Kassensysteme in den Bäckereiverkaufsstellen	30 000
<b>IG offenes Davos</b> , GR Aufbau des Veloverleihs «Davos rollt» mit Integrationsarbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge	10 000
<b>Institut Sainte-Agnès</b> , Sion VS Anschaffung einer Informatikausrüstung für die Einführung von digitalen Lehr- und Lernprogrammen	12 000
<b>Living Museum Lyss</b> , Lyss BE Arbeitsmaterial und Ausbau der Kunstateliers	10 000
<b>Marie Meierhofer Institut für das Kind</b> , Zürich ZH Erstellung eines Manuals zur Skalierung des Beratungsmodells für Kinder und Eltern in Trennung	20 000
<b>Milchjugend</b> , Zürich ZH Peer-to-Peer-Workshops im Rahmen des Aufbaus des queeren Jugendzentrums	25 000
<b>OSEO Fribourg</b> , Freiburg FR Schulungs- und Coachingprogramm für Jugendliche auf Lehrstellensuche	25 000
<b>Pigna Raum für Menschen mit Behinderung</b> , Kloten ZH Schaffung zusätzlicher Arbeits- und Beschäftigungsplätze	50 000
<b>pro audito schweiz</b> , Zürich ZH Ausbildung von Audiagogen und Audiagoginnen: Verständigungstrainer- und trainerinnen für schwerhörige Menschen	12 000
<b>Schweizerische Fachstelle Pflegefamilie</b> , Zürich ZH Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungen für Pflegefamilien	25 000

<b>Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Region Basel</b> , Basel BS Aufbau eines Arbeitsintegrationsprojekts für Migrantinnen und Migranten im Reinigungsbereich	30 000
<b>Stiftung Alpenruhe</b> , Saanen BE Beitrag zur Gestaltung von Arbeitsräumen im Neubau des Wohn- und Arbeitsbereichs	40 000
<b>Stiftung Balm</b> , Jona SG Einrichtung einer Werkstatt im neuen Betriebsgebäude der Gärtnerei	50 000
<b>Stiftung blindekuh</b> , Zürich ZH blindekuh am Züri Fäscht 2019	50 000
<b>Stiftung Brändi</b> , Luzern LU Anbau zur Erweiterung der bestehenden Werkstätte	25 000
<b>Stiftung Dreipunkt</b> , Luzern LU Teigausrollmaschine für neue Bio-Holzofenbäckerei-Werkstatt mit Arbeitstrainingsplätzen für Jugendliche	25 000
<b>Stiftung Juvenat</b> , Melchtal OW Anpassung der Infrastruktur zum Ausbau der schulischen Strukturen	20 000
<b>Stiftung Lebenshilfe</b> , Reinach AG Projekt JuBiAr – Kombiniertes Schulungs-, Trainings- und Begleitprogramm zur Förderung der beruflichen Integration von jungen Flüchtlingen und Asylsuchenden	25 000
<b>Stiftung Netzwerk</b> , Rüti ZH Investitionen in den AIP-Gastronomiebetrieben Restaurant Viadukt, Restaurant Konter und Mittagstisch E15	36 000
<b>Stiftung Profil – Arbeit &amp; Handicap</b> , Zürich ZH Förderung von Inklusionsarbeitsplätzen	40 000
<b>Stiftung Satis</b> , Seon AG Anschaffung eines Laser-Cutters für die Erweiterung des Arbeitsintegrationsangebots	30 000
<b>Stiftung Technorama / Swiss Science Center Technorama</b> , Winterthur ZH Schulaktion 2019 für Sonderschulen in den Kantonen Zürich und Schaffhausen	40 000
<b>Stiftung Villa Erica</b> , Nebikon LU Beitrag zur Einrichtung der Profiküche im Neubau für den Lehrbetrieb Küche	20 000
<b>Stiftung Weizenkorn</b> , Basel BS Erweiterung des Kerzenateliers durch eine Kerzengiessmaschine	25 000
<b>Stiftung Wohnheim Kontiki</b> , Subingen SO Einrichtung des Ateliers «Sinnes-Küche» im Erweiterungsbau	30 000
<b>Stiftung zur Palme</b> , Pfäffikon ZH Neubau der Gärtnerei «Witzberg» mit zusätzlichen geschützten Arbeits- und Ausbildungsplätzen	21 000
<b>TAT-Trägerverein Arbeitslosentreff</b> , Binningen BL Ausbau des Angebots durch Einführung eines Hauslieferservices	20 000
<b>Velafrica</b> , Bern BE Aufbau einer neuen Velorecycling-Werkstatt in Pratteln mit Arbeitsintegrationsplätzen für Jugendliche und Flüchtlinge	28 000
<b>Verein Arche Zürich</b> , Zürich ZH Förderprogramm für Kinder und Jugendliche mit Sprach-, Schul-, oder Integrationsproblemen	30 000
<b>Verein Bildungsmotor</b> , Zürich ZH Projekt Bildungs-Café - Ausbau des Angebotes im Lern-Raum 2018/19	10 000
<b>Verein Läbesruum</b> , Winterthur ZH Jobcoaching von Personen ohne Kostengutsprache	20 000
<b>Verein rollaid</b> , Bern BE Einrichtung einer Werkstatt im Bereich Rehatechnik mit begleiteten Arbeitsplätzen für Jugendliche	25 000
<b>Verein Wärbrogg</b> , Luzern LU Einrichtung der Kaffeebar im neuen Quai4-Markt Baselstrasse	25 000

**Total Projektbeiträge 2018: 48**

**1 204 000**

\*Beiträge wurden durch Mittel aus einer Schenkung der Fondation Bertarelli finanziert.





# Förderstatistik

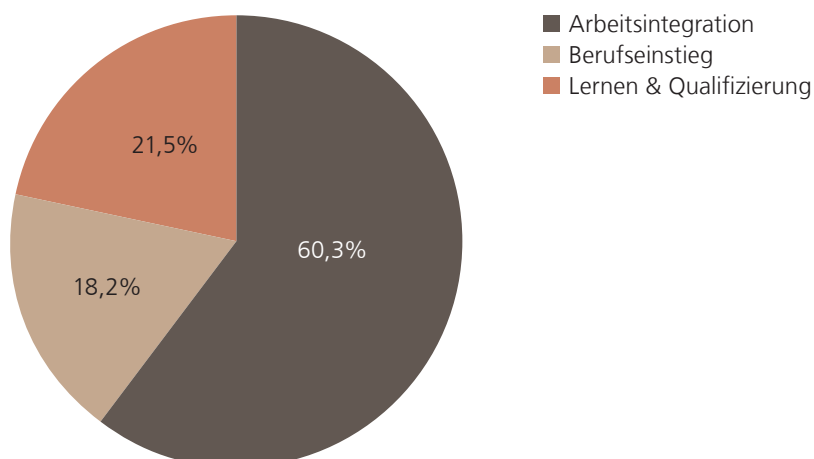
## Kennzahlen

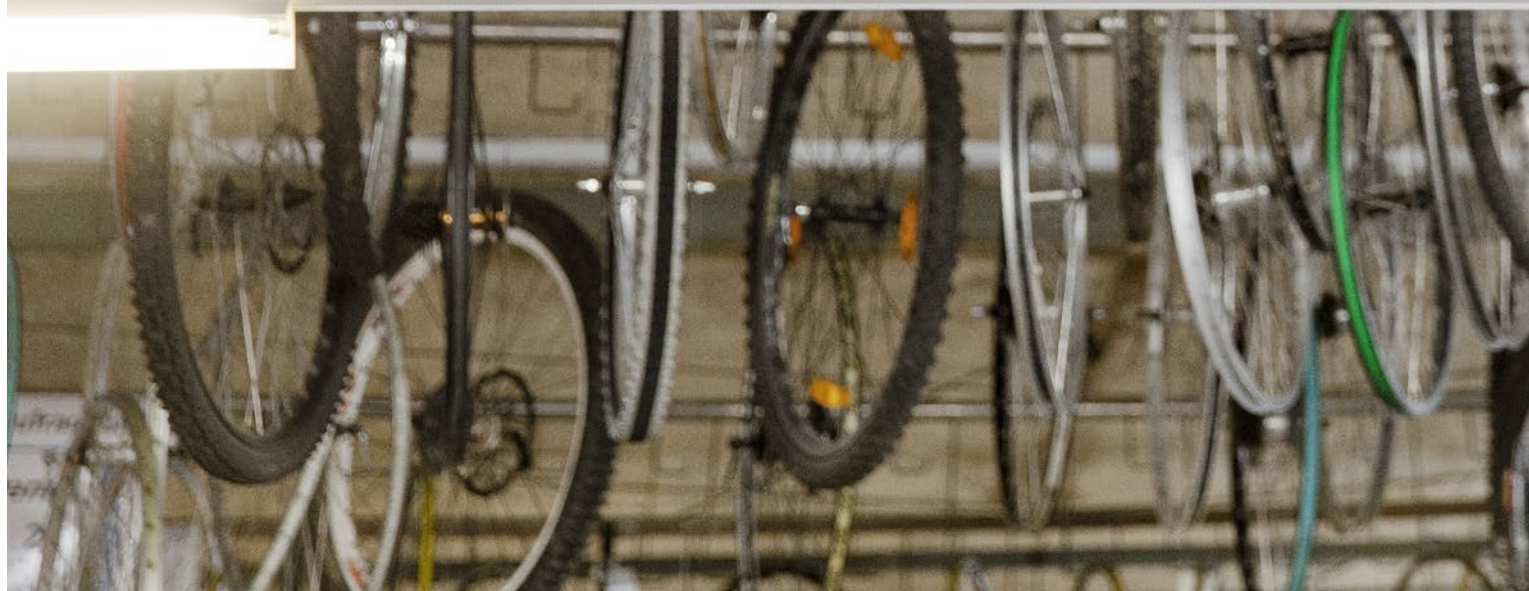
	2018	2017	2016
Beitragssumme	CHF 1 204 000	CHF 1 180 000	CHF 1 275 500
Anzahl Projektbeiträge	48	47	42
Absagen	118	123	137
Bewilligungsquote	28,9%	27,6%	23,5%

## Auswertung der Projektbeiträge nach Förderbereichen

Projekte	Beiträge	in CHF
Arbeitsintegration	27	726 000
Berufseinstieg	9	219 000
Lernen & Qualifizierung	12	259 000
<b>Total</b>	<b>48</b>	<b>1 204 000</b>

Vergabungstotal CHF 1 204 000











# Stiftungszweck und Organe

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung setzt sich seit mehr als 55 Jahren, damals noch als Stiftung einer der UBS-Vorgängerbanken, für das Gemeinwohl in der Schweiz ein. Sie fördert schwerpunktmässig Projekte zur Arbeitsintegration und zur Qualifizierung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Ihre Ziele sind gemeinnützig und sie verfolgt keinerlei wirtschaftliche Zwecke.

Verantwortlich für die Tätigkeit der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er wird dabei von der Geschäftsstelle unterstützt, die für die Gesuchbearbeitung, die Administration und die Kommunikation zuständig ist.

Die Stiftung ist Mitglied von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, und orientiert sich am Swiss Foundation Code.

Buchführung und Jahresrechnung der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung werden jährlich von der Revisionsstelle Ernst & Young AG in Zürich geprüft. Zudem wird die Stiftung von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht beaufsichtigt.

## Stiftungsrat

**Alain Robert**, Präsident  
**Roger von Mentlen**, Vizepräsident  
**Alain Conte**  
**Karin Oertli Küng**  
**Anton Simonet**

## Geschäftsstelle

**Curdin Duschletta**, Geschäftsführer  
**Isabelle Ehlers**, Stv. Geschäftsführerin

Zudem unterstützen folgende Mitarbeitende von UBS Community Affairs Schweiz & Stiftungen die Geschäftsstelle: **Julia Bysäth**, **Abundi Schmid** und **Karen Seifert**.



v.l. Anton Simonet, Alain Conte, Karin Oertli Küng, Roger von Mentlen, Alain Robert





UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung  
Postfach  
8098 Zürich  
Telefon +41-44-234 44 52

[ubs.com/sozialstiftung](https://ubs.com/sozialstiftung)